

Inhalt

Einleitung	9
1. Teil: Historisch-systematische Herleitung eines (nach)-reformatorischen, religiösen Gewissensbegriffs	13
1. Kapitel: <i>Luthers frühe (1505-17) Verarbeitung der beiden Gewissenstraditionen des Mittelalters: des willens- und des vernunftorientierten Gewissens</i>	13
a) Irrtumsfreies und irrtumsfähiges Gewissen (synteresis und conscientia) bei P. Abälard und A. von Hales (12./13. Jh.)	14
b) Willensgewissen bei Bonaventura (13. Jh.)	18
c) Vernunftgewissen bei Thomas von Aquin (13. Jh.)	22
d) Luthers Verarbeitung beider Traditionen: Wider- fahrnisgewissen beim jungen Luther	27
e) <i>Exkurs 1</i> : Wie hätte jemand, der sich an Bonaven- tura, an Thomas und am jungen Luther orientiert, auf den »Drogenfall« reagiert?	31
2. Kapitel: <i>Das Gewissenverständnis des mittleren und späten Luther (1518-30) (Identitäts- und Freiheits- gewissen)</i>	34
a) Luther beruft sich gegen die Papstkirche auf sein Gewissen (1518 ff.)	34
b) Luther beschreibt die Befreiung des Gewissens (1521)	37
c) Luther nimmt das befreite Gewissen politisch und sozioökonomisch in Anspruch (1524 ff.)	44
d) Zusammenfassung und Definition	49
e) <i>Exkurs 2</i> : Wie hätte jemand, der sich am mittleren und späten Luther orientiert, auf den »Drogenfall« reagiert?	51
3. Kapitel: <i>Calvins Gewissensverständnis (1559) (Erkennt- nis- und Unterweisungsgewissen)</i>	52
a) Das Gewissen als »natürliches Erkenntnisorgan«? (1. und 2. Buch)	53

b) Das Gewissen als »Wegweiser-, Unterweisungs- und Unterscheidungsinstanz«? (3. und 4. Buch)	59
c) Zusammenfassung und Definitionsvergleich mit Luther	63
d) <i>Exkurs 3</i> : Wie hätte jemand, der sich an Calvin orientiert, auf den ›Drogenfall‹ reagiert?	66
4. <i>Kapitel: Kants Gewissensverständnis (1788-97), dessen pietistischer Hintergrund und bürgerliche Konsequenzen (Autonomiegewissen)</i>	67
a) Überleitung: Das Schicksal des reformatorischen Gewissens in Orthodoxie, Aufklärung und Pietismus	67
b) Kategorischer Imperativ und Gewissensautonomie (Kritik der praktischen Vernunft, 1788)	68
c) Das Gewissen als Gerichtshof (Metaphysik der Sitten, 1797)	70
d) Gewissen und Religion (MdS und »Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft«, 1793)	71
e) Pietistisch-bürgerlicher Hintergrund bei Kant?	73
f) Vergleich zwischen Kant und den Reformatoren	74
g) <i>Exkurs 4</i> : Wie hätte jemand, der sich an Kant orientiert, auf den ›Drogenfall‹ reagiert?	76
h) Überleitung zur Neuzeit: Die Wirkung der Gewissensautonomie Kants auf das Bürgertum	77
5. <i>Kapitel: Das existenzphilosophische Gewissensverständnis M. Heideggers (1927) und dessen Auswirkungen auf das existenztheologische G. Ebelings (1960) (Existenzgewissen)</i>	79
a) Das Gewissen als Gewissensruf: Heideggers Gewissensanalyse	80
b) Vergleich zwischen Heidegger, Kant und den Reformatoren	84
c) Die Auswirkungen der Gewissensanalyse Heideggers auf G. Ebelings Gewissensinterpretation	86
d) <i>Exkurs 5</i> : Wie hätte jemand, der sich an Heidegger und Ebeling orientiert, auf den ›Drogenfall‹ reagiert?	89
6. <i>Kapitel: Die tiefenpsychologische Gewissensinterpretation bei S. Freud (1912 ff.) und C. G. Jung (1958)</i>	90
a) Angst und Gewissen bei Freud	90
b) Archetyp und Gewissen bei Jung	95

c) Vergleich Freuds und Jungs mit den Reformatoren, Kant und Heidegger	98
d) <i>Exkurs 6</i> : Wie hätte jemand, der sich an Freud und an Jung orientiert, auf den ›Drogenfall‹ reagiert? .	100
 7. Kapitel: Zusammenfassung, Standortbestimmung und Definition	101
 2. Teil: Sozialempirische Untersuchung zur An- sprechbarkeit 15- bis 19jähriger auf ein (nach)reformatorisches, religiöses Gewissen	106
 8. Kapitel: Auswertung der Ergebnisse	106
a) Die Probleme und Konflikte der Befragten (1. Frage)	106
b) Das Problemlösungsverhalten der Befragten und die Rolle von Normen (2. und 3. Frage)	111
c) Die Relevanz normativer Verhaltensprinzipien (4. Frage)	119
d) Die Beurteilung Mittelstürmer Meyers (6. Frage) .	124
e) Das Verhalten der Befragten im fiktiven ›Drogenfall‹ (7. Frage)	127
f) Beispiele für Gutes und Schlechtes Gewissen (8. und 9. Frage)	133
g) Die Gewissensvorstellungen der Befragten (10. Frage)	140
h) Das Verhältnis der Schüler zu allgemeinen Verhal- tensregeln und -normen (11. Frage)	144
i) Die Relevanz des Elternhauses und des Religions- unterrichts bei der Bildung von Verhaltensnormen (12. und 13. Frage)	145
k) Aufgaben der Gewissensbildung im Religionsunter- richt nach Meinung der Befragten (14. Frage) . . .	151
 Schlußthesen	155
 Anmerkungen	160
 Anhang I: Fragebogen	167

Anhang II: Offene Antworten der Befragten	174
Literaturverzeichnis (Quellen – Literatur – Unterrichtsmodelle)	180